

Schweizer Kälbermäster-Verband

Sekretariat: Schweizer Bauernverband, Laurstrasse 10, 5201 Brugg

Tel. 056/462 51 11 - E-mail: info@kaelbermaester.ch

<http://www.kaelbermaester.ch>



Rundschreiben Herbst 2026



In dieser Ausgabe:

<i>Aus dem Vorstand</i>	3
<i>Aus der Branche</i>	6
<i>SKMV Aktiv</i>	12
<i>Publikationen/Stellungnahmen/Anträge</i>	20
<i>Diverses</i>	22
<i>Termine/Veranstaltungen</i>	23

Aus dem Vorstand



Vorsichtig optimistisch

Das Jahr 2026 ist für die Kälbermast insgesamt erfreulich. Nach mehreren Jahren der abnehmenden Kälberschlachtungen konnten in diesem Jahr die Schlachtzahlen stabilisiert werden. Der Konsum hat ebenfalls mitgemacht, was insgesamt zu einem ausgeglichenen Markt geführt hat. Noch im Frühjahr waren wir sehr gespannt auf die Entwicklungen, da wegen den hohen Milcheinlieferungen diverse Milchbauern ihre Kälber selber gemästet haben und wir durchaus mit höheren Schlachtzahlen rechneten. Es wurden in der Folge auch mehr Kälber geschlachtet, aber der Markt konnte sie immer gut aufnehmen. Gespannt sein dürfen wir auf die kommenden Wochen. Denn trotz akuter Futterknappheit in vielen Regionen in unserem Land steigen die Milcheinlieferungen stark an und sind ähnlich hoch wie im letzten Jahr. Ob dies dann bedeutet, dass wiederum vermehrt Milchbauern ihre Kälber selber mästen, können wir zurzeit noch nicht abschätzen.

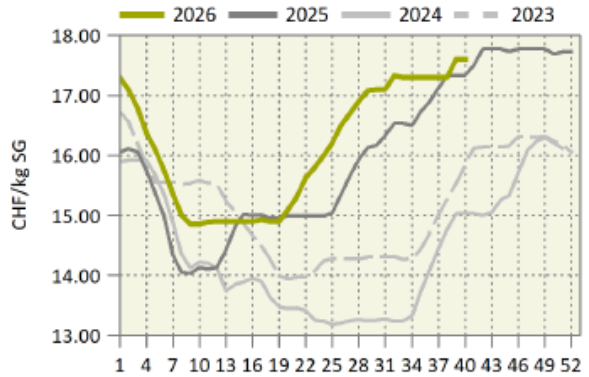
Auch an der Urne ist es für uns Fleischproduzenten sehr gut gelaufen. Über 72 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer wollen nichts wissen von einem Veganzwang. Was auf dem Teller landet soll nicht der Staat bestimmen. Das Vertrauen des Stimmvolkes in uns Bauern ist sehr hoch. Dazu müssen wir Sorgen tragen. Deshalb ist es für uns als SKMV weiterhin besonders wichtig, dass die Tränker, welche die Betriebe verlassen geimpft werden. Nur so entfaltet auch die Folgeimpfung bei uns Mästern ihre optimale Wirkung. Denn die Gesundheit muss weiterhin verbessert werden, damit die Menge an Antibiotika in der Kälbermast weiterhin sinkt.

Marcel Dettling, Präsident SKMV

Marktlage

Im Schlachtkälbermarkt trifft ein kleines Angebot auf eine gute Nachfrage. Der Proviande-Wochenpreis für QM-Kälber T3 liegt über den Vorjahren. Damit bleibt die Marktlage gegenüber den Vorwochen unverändert.

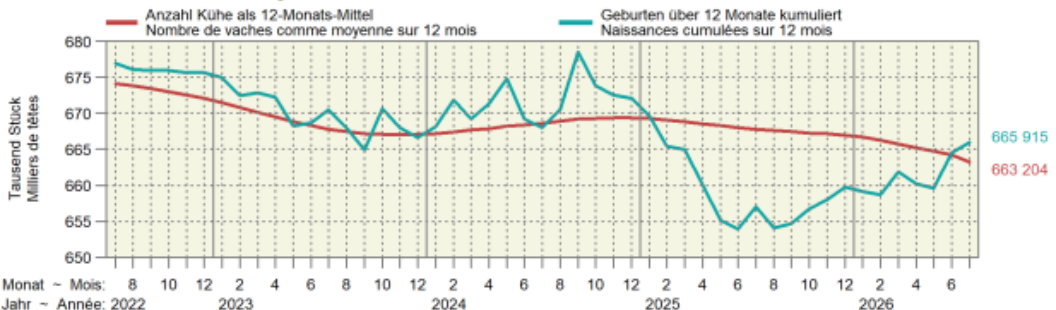
Kälber QM KV T3 franko



Das Angebot an Tränker ist gut, es hat zu viele Tränker auf dem Markt. Die Einstellungen in der Grossviehmast sind aufgrund der aktuellen Situation verhalten. Überzählige Tiere, die nicht in der Grossviehmast platziert werden können, setzen die Preise unter Druck.

Die Anzahl der Geburten hat in den letzten Monaten wieder zugenommen. Prognosen für das kommende Jahr sind vorsichtig zu machen. Aufgrund der aktuellen Trockenlage wurden teilweise mehr Kühe geschlachtet. Unklar sind auch die Auswirkungen des im Sommer aufgetretenen Orthobunyavirus. Verlängerte Zyklen aufgrund Aborten und Schwierigkeiten Kühe trächtig zu bringen sowie ungeplante Abgänge sprechen für sinkende Geburtenzahlen.

Kuhbestand und Geburtsmeldungen ~ Effectif de vaches et annonces de naissances





SONDERANGEBOT MINERALSTOFF



Beim Kauf einer Originalpalette Mineralstoff erhalten Sie ein Granovit Gilet als Geschenk. Zusätzlich profitieren Sie von CHF 40.-/100 kg Rabatt.

(CHF 10.-/100 kg Angebotsrabatt + CHF 30.-/100 kg Palettenrabatt)

Gültig für unser Standard-, TMR-, Premium- und Spezialitäten-Sortiment.

- Für jede Ration den passenden Mineralstoff
- Spurenelemente in der Dreifachformel, Selen in vier Formen
- Mehrere Ca-, P- und Magnesiumquellen für eine bessere Bioverfügbarkeit

Angebotsdauer gültig bis 20. November 2026
Letzte Auslieferung: 18. Dezember 2026

T. 0848 58 58 58
granovit.ch

Aus der Branche

Gesunde Kälber sind kein Zufall—Impfen zählt sich aus

Eine gute Kälbergesundheit beginnt mit konsequenter Vorsorge. Die Impfung trägt dazu bei, dass Kälber Infektionen besser abwehren und Krankheitsausbrüche im Bestand reduziert oder abgeschwächt werden. Gerade bei Atemwegserkrankungen, die in der Kälbermast eine wichtige Rolle spielen, ist ein guter Impfschutz ein Bestandteil eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements.

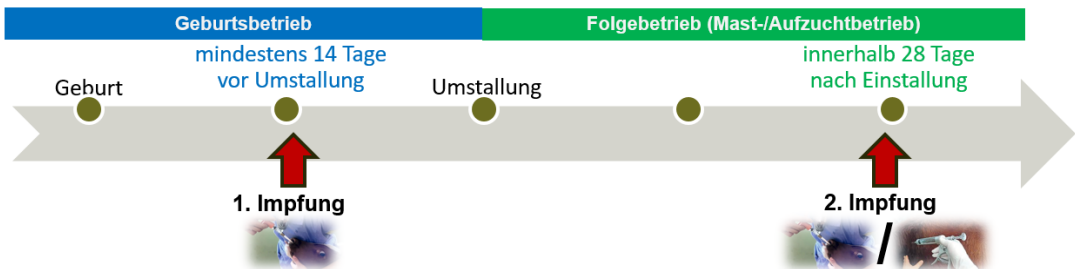




“ Seit wir konsequent impfen, beobachten wir **weniger Atemwegsprobleme bei den Kälbern**. Das macht den Mastalltag deutlich einfacher. ”

Paul Weiss
Vorstand SKMV

Damit die Impfung ihre Wirkung entfalten kann, braucht es das Zusammenspiel von Geburtsbetrieb und Kälbermäster. Werden Kälber frühzeitig und korrekt geimpft, erhalten sie einen besseren Schutz, bevor sie unter Transport und neuen Haltungsbedingungen zusätzlichen Belastungen ausgesetzt sind. Für den Mäster wird damit die Ausgangslage verbessert und das Risiko von Erkrankungen reduziert. Mit der zweiten Impfung auf dem Mastbetrieb wird die Grundimmunisierung abgeschlossen und dadurch ein vollständiger Schutz erreicht. Eine gute Gesundheitsvorsorge trägt zudem dazu bei, den Einsatz von Antibiotika zu reduzieren.





“ Wenn Geburtsbetrieb und Mäster bei der Impfung gut zusammenspielen, **profitieren am Ende die Kälber** und damit das Image von allen. ”

Fabian Hüsler
Vorstand SKMV

Entscheidend ist deshalb, dass die Impfung nicht nur auf einzelnen Betrieben, sondern breitflächig umgesetzt wird. Je mehr Kälber bereits auf dem Geburtsbetrieb einen guten Impfschutz erhalten, desto besser funktioniert das System entlang der gesamten Kette. Das schafft mehr Sicherheit für die Tiere, verbessert die Zusammenarbeit zwischen Geburtsbetrieben und Mästern und stärkt das Image und Vertrauen in die Schweizer Kalbfleischproduktion.

Abhängig von der betrieblichen Situation macht es demnach Sinn, wenn die **Kälbermäster ausdrücklich geimpfte Kälber fordern** und das **Impfdatum der ersten Impfung bekannt** ist.

Fragen und Antworten rund um die Kälberimpfung:



<https://www.qm-schweizerfleisch.ch/faq/faq-impfung-kaelbergrippe>

Andrea Wiedmer, Geschäftsführerin SKMV

Die Kälberprofis

Bei uns dreht
sich alles
ums Kalb.

Gefu Oberle AG

Das Qualitätsfutter



Gefu Produktions AG

Die Futtermacher



Gefu Service AG

Die Milchautomaten



Gefu Swisskalb

Das Qualitätskalb



Gefu Fleisch AG

Das Qualitätsfleisch



18.04.2018AS

Huebmatstrasse 4
6221 Rickenbach LU

Tel: 041 930 11 33
Fax: 041 930 36 08

handel@gefu-oberle.ch
www.gefu-oberle.ch

Ab November gilt der neue BVD-Status

Die Schweiz ist bei der BVD-Ausrottung auf der letzten Etappe. Ab dem 1. November 2026 gilt für alle Rinderhaltungen der neue BVD-Status. Betriebe mit dem Status «BVD-frei» können Rinder weiterhin ohne Einschränkungen verstellen. Für Betriebe, die diesen Status nicht erreichen, gelten hingegen Auflagen.

Für einen «BVD-freien» Status müssen unter anderem in den vergangenen 18 Monaten keine PI-Tiere im Bestand gewesen sein, die BVD-Überwachung unauffällig verlaufen sein und der Tierverkehr kontrolliert worden sein. Insbesondere müssen zugekaufte Rinder aus Betrieben mit grünem BVD-Status stammen oder negativ auf BVD getestet worden sein.

Bei «nicht BVD-freien» Betrieben dürfen Tiere grundsätzlich nur mit einem negativen BVD-Test in andere Tierhaltungen gebracht werden. Der Test muss frühestens zehn Tage vor dem Verstellen durchgeführt worden sein. Für weibliche Tiere über acht Monate ist zusätzlich ein negatives Antikörper-Testresultat erforderlich. Tiere aus solchen Betrieben dürfen zudem nicht an Viehmärkten, Ausstellungen oder Auktionen teilnehmen und nicht gemeinsam mit Tieren anderer Betriebe gesömmert werden. Der direkte Transport zur Schlachtung bleibt möglich.

Für Kälbermäster bedeutet dies: Beim Tierzukauf sollte der BVD-Status des Herkunftsbetriebs künftig besonders beachtet werden. Das BLV empfiehlt, **Tiere möglichst aus «BVD-freien» Betrieben mit grüner Ampel zu beziehen.**

Neuer BVD-Status ab 1. November 2026

Nicht BVD-frei

Kein Verstellen von BVD-ungetesteten Tieren, ausser direkte Schlachtung.

Keine gemeinsame Sömmernung.

Keine Teilnahme an Viehmärkten, -ausstellungen und -auktionen.

BVD-frei

Keine Einschränkungen im Tierverkehr.



Multi-Lac für vitale Kälber

Sicher, süffig und sparsam.
Die clevere Wahl in der Kälbermast.

 **Multiforsa**

Multiforsa | Industriestrasse 9 | 5644 Auw
+41 56 677 78 79 | multiforsa@multiforsa.ch

Unterstützung der regionalen Sektionen

Der SKMV möchte die regionalen Sektionen gezielt stärken und ihnen mehr Möglichkeiten für eigene Aktivitäten geben. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass das Interesse an zentral organisierten Kursen des SKMV teilweise begrenzt ist. Gleichzeitig bestehen in den Regionen unterschiedliche Bedürfnisse und gute Möglichkeiten für Veranstaltungen und Aktivitäten direkt vor Ort.

Deshalb setzt der SKMV in diesem Jahr bewusst auf die regionalen Sektionen: Der Mitgliederbeitrag für den SKMV wird 2026 nicht eingezogen. Stattdessen wird der entsprechende Betrag als Sponsoring an die jeweilige regionale Sektion verbucht.

Damit erhalten die Sektionen zusätzliche finanzielle Mittel, die sie gezielt für ihre Mitglieder einsetzen können. Ob für einen Betriebsbesuch, eine Weiterbildung, einen Austausch unter Berufskollegen oder eine andere regionale Aktivität, die Sektionen können selbst entscheiden, wo der grösste Nutzen für ihre Mitglieder entsteht.

Mit diesem Schritt möchte der Vorstand des SKMV sicherstellen, dass die finanziellen Mittel dort eingesetzt werden, wo sie für die Kälbermäscher einen konkreten Nutzen schaffen. Nach wie vor besteht auch die Möglichkeit beim SKMV einen Sponsoringbetrag für regional stattfindende Anlässe zu beantragen. Schriftliche Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten.



Ein Tag im Zeichen der Bündner Kälbermast

Praxisnah, offen und mit vielen interessanten Eindrücken

Die diesjährige Generalversammlung des Bündner Kälbermästervereins führte die Mitglieder am 6. September 2026 nach Furna ins Prättigau. Bei bestem Spätsommerwetter trafen sich zahlreiche Kälbermäster und Gäste, um gemeinsam die Generalversammlung abzuhalten und anschliessend den Betrieb der Familie Bärtsch zu besichtigen.

Um 10.00 Uhr eröffnete Präsident Ivo Lamprecht die Versammlung. Die statutarischen Geschäfte konnten speditiv behandelt werden. Gleichzeitig wurde über verschiedene Themen diskutiert, welche die Bündner Kälbermäster derzeit beschäftigen.

Sorgen bereitet insbesondere der Rückgang der Betriebe, die bereit sind, Kälbermast zu betreiben. Gerade in Graubünden ist dieser Betriebszweig für viele Höfe von Bedeutung und trägt zur Wertschöpfung in der Landwirtschaft bei.

Auch der Tränkermarkt sorgt weiterhin für Gesprächsstoff. Die verschiedenen Preisgeber führen zu Unsicherheiten und erschweren die Orientierung. Die Hoffnung auf einen einheitlichen Preisgeber ist deshalb bei vielen Kälbermestern gross.

Zum Abschluss dankte Ivo Lamprecht den Mitgliedern für ihren täglichen Einsatz für ein hochwertiges Schweizer Produkt.

Erfahrungen aus der Praxis

Im Mittelpunkt des Tages stand anschliessend der Besuch bei Familie Bärtsch. Bernhard Bärtsch stellte seinen Betrieb und seine Erfahrungen mit dem Projekt «Mastkälber mit überdachtem Auslauf» vor. Das Projekt wurde durch die vetsuisse-fakultät und Universität Bern aufgelegt. Dabei werden auf fünf Betrieben in der ganzen Schweiz Daten erhoben und ausgewertet. Ziel des Projekts ist es, den Antibiotikaeinsatz in der Kälbermast auf ein Minimum zu reduzieren. Gute Haltungsbedingungen und eine möglichst tiergerechte Haltung sollen dazu beitragen, dass die Kälber gesünder bleiben und Krankheiten möglichst gar nicht erst entstehen.

Seit Dezember 2024 setzt Bernhard Bärtsch dieses Haltungssystem auf seinem Betrieb um. Besonders wertvoll waren die offenen und ehrlichen Ausführungen von Bernhard Bärtsch. Er zeigte auf, was sich in der Praxis bewährt und wo noch Herausforderungen bestehen. Deutliche Verbesserungen stellt er insbesondere bei der Kälbergesundheit fest. Lungenerkrankungen konnten massiv reduziert werden, wodurch auch die Behandlungskosten zurückgingen. Die gesünderen Kälber erreichen dank besserer Tageszunahmen schneller die Schlachtreife – ein Vorteil, der sich auch bei der Wirtschaftlichkeit bemerkbar macht.

Für den Transport der Tränker gelten klare Bedingungen. Die zugekauften Tränkekälber müssen vom Geburtsbetrieb direkt auf den Mastbetrieb transportiert werden. Die Kälber dürfen beim Transport nicht mit anderen Kälbern in Kontakt treten. Nach der Ankunft verbringen sie während mind. 14 Tagen eine Eingewöhnungsphase (Quarantäne) im Einzel-Kälberglu. In der Quarantänezeit müssen die Kälber gegen Grippe geimpft werden.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts ist die genaue Dokumentation jedes einzelnen Kalbes. Für Bärtsch ist diese Aufzeichnung ein wertvolles Instrument, um die Entwicklung der Tiere zu verfolgen und die Stärken und Schwächen der eigenen Kälbermast zu erkennen. Die gesammelten Daten liefern zudem wichtige Erkenntnisse für das ge-

samte Projekt und helfen dabei, die Auswirkungen des Haltungssystems auf die Tiergesundheit und den Antibiotikaeinsatz zu beurteilen.

Auch beim täglichen Arbeitsaufwand zeigen sich interessante Aspekte. Durch den überdachten Auslauf konnte der Strohverbrauch deutlich reduziert werden. Gleichzeitig können die Kälber selbst wählen, ob sie sich im Stall oder im Auslauf aufhalten möchten. Beim Besuch zeigte sich deutlich, dass die Tiere diese Möglichkeit nutzen. Die Kälber wirkten ruhig, gesund und zufrieden.



Der Betriebsbesuch bot den Teilnehmern damit einen direkten und praxisnahen Einblick in ein Haltungssystem, das für die Kälbermast interessante Perspektiven bietet. Besonders der offene Austausch mit Bernhard Bärtsch machte den Besuch wertvoll und gab den Kälbermästern Gelegenheit, eigene Erfahrungen einzubringen und Fragen direkt aus der Praxis zu diskutieren.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen fand der gelungene Anlass seinen Abschluss. Ein herzlicher Dank gilt der Familie Bärtsch für die Gastfreundschaft und den offenen Einblick in ihren Betrieb. Ebenfalls bedankt sich der Bündner Kälbermästerverein herzlich bei der Familie Bärtsch und der Familie Roffler für die Organisation und die Bewirtung in der Festwirtschaft. Ein weiterer Dank gilt den zahlreichen Kälbermästern sowie den Gästen, die mit ihrer Teilnahme und dem regen Austausch zum gelungenen Anlass beigetragen haben.



Curdin Cabalzar, Bündner Kälbermästerverein und Vorstand SKMV



PFAS: Parlament verlangt Lösungen, Bund schafft Probleme

Mit der [Motion 25.3421](#) hat das Parlament den Bundesrat ausdrücklich beauftragt, bei neuen PFAS-Grenzwerten neben Gesundheits- und Umwelttrisiken auch die Auswirkungen auf Landwirtschaft und Wasserversorgungen, die Vollziehbarkeit sowie angemessene Übergangsfristen zu berücksichtigen. Zudem soll der Bund Massnahmen zur Unterstützung betroffener Landwirtschaftsbetriebe prüfen. Die Motion wurde an den Bundesrat überwiesen.

Nun lege der Bund Verordnungsänderungen vor, die diesem Auftrag aus Sicht des SKMV nicht gerecht werden. Besonders problematisch sind die geplanten strengeren Höchstwerte für Trink- und Tränkewasser. Tiere nehmen PFAS über belastetes Wasser und Futter auf. Können tierische Produkte deshalb die neuen Höchstwerte nicht einhalten, drohen Vermarktungsverbote und damit erhebliche wirtschaftliche Folgen für die betroffenen Tierhaltungsbetriebe. Das BLV gibt an, dass bei PFAS-belasteten Betrieben die Fortführung der bisherigen Produktion in einzelnen Fällen bereits heute infrage gestellt ist.

Für den SKMV ist deshalb entscheidend: Die Tierhaltung darf nicht zum Leidtragenden eines Problems werden, das über Jahrzehnte durch die breite Verwendung von PFAS entstanden ist!

Gleichzeitig soll zwar eine befristete Vermischung belasteter und unbelasteter tierischer Lebensmittel möglich werden, doch zusätzliche Deklarations- und Rückverfolgbarkeitsvorgaben könnten diese Möglichkeit in der Praxis verhindern.

Der SKMV fordert in seiner Stellungnahme deshalb ein koordiniertes Vorgehen von Bund und Kantonen, ausreichend lange und aufeinander abgestimmte Übergangsfristen sowie eine rasche Regelung für die finanzielle Unterstützung betroffener Betriebe. Die geplanten Änderungen dürfen nicht dazu führen, dass Tierhaltungsbetriebe ihre Produktion aufgeben oder umstellen müssen, obwohl die Ursachen der PFAS-Belastung ausserhalb ihres Einflussbereichs liegen.

Das Parlament hat mit der Motion 25.3421 klare Leitplanken gesetzt. Der SKMV fordert, dass diese Vorgaben zuerst umgesetzt werden, bevor neue Höchstwerte mit weitreichenden Folgen für die Tierhaltung in Kraft treten.



Bestens versorgt mit UFA-Kälbermilch



Vollmilchergänzer	UFA 200/201/202/203 instant/204
Aufzuchtmilch	UFA 206 premium/207 plus
	UFA 209 start/210 instant
UFA-Spezialitäten	UFA top-punch
	UFA top-sprint

Vernehmlassung AP 30+

Der Bundesrat hat am 2. September 2026 die Vernehmlassung zur Agrarpolitik ab 2030 (AP30+) eröffnet. Die Vorlage soll die Ernährungssicherheit stärken und gleichzeitig den landwirtschaftlichen Betrieben mehr unternehmerischen Handlungsspielraum geben. Die Vernehmlassung läuft bis zum 8. Dezember 2026.

Im Zentrum stehen vier Bereiche: weniger Administration und mehr Handlungsspielraum, bessere Marktbedingungen, stärkere Produktionsgrundlagen und mehr Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette. Vorgesehen sind unter anderem stärker ergebnisorientierte Direktzahlungen, eine bessere Nutzung der Digitalisierung, eine stärkere Marktbeobachtung sowie die Förderung von nachhaltigen Technologien und des Pflanzenschutzes.

Der SKMV wird seine Stellungnahme zur AP30+ grundsätzlich an der Stellungnahme des Schweizer Bauernverband anlehnen. Für die Kälbermast stehen dabei insbesondere folgende Punkte im Vordergrund:

- ◆ Keine Kürzungen bei den Direktzahlungen: Die Mittel sollen mindestens auf dem Niveau des Budgets 2026 bleiben.
- ◆ Bessere Marktbedingungen: Stärkere Selbsthilfemassnahmen, Richtpreise und eine bessere Marktbeobachtung sollen die Position der Landwirtschaft in der Wertschöpfungskette verbessern.
- ◆ Produktionsgrundlagen sichern: Investitionen in die landwirtschaftlichen Betriebe müssen weiterhin möglich sein. Dazu gehören ausreichende Mittel für Strukturverbesserungen, Investitionskredite und Beratung.
- ◆ Ergebnisorientierte Direktzahlungen mit Augenmass: Neue Systeme sollen einen konkreten Mehrwert für die Betriebe bringen und dürfen nicht zu zusätzlichem administrativem Aufwand führen. Die Ergebnisse und Berechnungen müssen nachvollziehbar sein.
- ◆ Ernährungssicherheit stärken: Die rückläufige Inlandproduktion und der Selbstversorgungsgrad von 42 Prozent im Jahr 2024 zeigen den Handlungsbedarf auf.

Neue Berechnung der Mindestabstände bei Tierhaltungsanlagen

Mit der geplanten Cercl’Air-Empfehlung Nr. 36 soll die Berechnung der Mindestabstände schweizweit vereinheitlicht werden. Die bisherige Methode nach FAT-Bericht 476 wird durch eine neue Berechnungsmethode ersetzt, bei der unter anderem verschmutzte Stall- und Auslaufflächen stärker berücksichtigt werden. Dadurch können insbesondere bei offenen und tierfreundlichen Haltungssystemen deutlich grössere Mindestabstände entstehen.

Der SKMV begrüsst eine einheitliche Vollzugspraxis, lehnt den Entwurf in der aktuellen Form jedoch ab. Die neue Methode darf die Weiterentwicklung bestehender Betriebe und Investitionen in tierfreundliche Ställe nicht erschweren. Der SKMV fordert deshalb eine Bestandesgarantie für bestehende Anlagen sowie Anpassungen bei verschiedenen Berechnungsparametern.

Vor der definitiven Einführung fordert der SKMV weitere Praxistests. Tierwohl, betriebliche Entwicklung und Luftreinhaltung müssen miteinander vereinbar bleiben.

Medienmitteilung Kälberimpfung

Der SKMV stellt fest, dass die Impfbereitschaft teilweise nachlässt. Dadurch gelangen wieder vermehrt anfälliger Kälber in die Kälbermast. Eine konsequente Impfung trägt wesentlich dazu bei, die Kälber gesund durch die kritische Phase nach dem Transport und dem Einstallen zu bringen.

Für den SKMV steht dabei nicht nur die Erfüllung einer QM-Vorgabe im Vordergrund. Die Impfung schützt die Kälber und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu Tierwohl und Tiergesundheit. Gerade beim Zusammenführen von Kälbern aus verschiedenen Betrieben ist ein guter Impfschutz von grosser Bedeutung.

Die aktuellen Zahlen des Berichts zum Informationssystem Antibiotikaverbrauch in der Veterinärmedizin (IS-ABV) zeigen einen langfristigen Rückgang des Antibiotikaverbrauchs bei Nutztieren. Eine konsequente Prävention in Form der Kälberimpfung unterstützt diese Entwicklung zusätzlich.

Der SKMV appelliert deshalb an die Geburtsbetriebe und die Mastbetriebe, die Kälberimpfung konsequent umzusetzen und bei der Prävention nicht nachzulassen. Gesunde Kälber sind kein Zufall, ein konsequenter Impfschutz ist ein wichtiger Teil davon.



melior
besser gefüttert

Zum Produkt



8062 SANATOP

Befreit die Atemwege

- Wirkt stark schleimlösend
- Fördert die rasche Regeneration der Atemwege
- Liefert zusätzliche Vitamine und Spurenelemente

Meliofeed AG
melior.ch

3360 Herzogenbuchsee
8523 Hagenbuch • 1510 Moudon



Diverses

Wöchentliche Marktkommentare und Marktpreise gratis per Mail erhältlich

Wöchentlich erhebt der SBV die Marktlage zum Schlachtvieh und stellt jegliche Schlachtviehpreise zusammen. Die Preise für die Tränke- und Bankkälber werden auf der Webseite des SKMV publiziert. Jedes SKMV Mitglied kann sich ausserdem kostenlos für den Verteiler der Schlachtviehpreise anmelden. Anmeldungen für den Verteiler sind per Mail möglich: info@kaelbermaester.ch.

Vergünstigungen auf Smartphones für Swisscom Kunden

Aufgrund unseres Geschäftskundenvertrags haben Sie die Möglichkeit, für sich und Ihre Familie über untenstehenden Link Mobiltelefone zu guten Konditionen zu beziehen. Sie müssen sich nur einmal registrieren und los geht's: <https://b2b.mobilezone.ch/bauernverband>



Preisliste Inserate

Das Rundschreiben wird im A5 Format farbig gedruckt:

1 Seite farbig (120 X 177 mm)	Nicht-Mitglieder	CHF 300
	Mitglieder	CHF 250
1/2 Seite farbig (120 x 87 mm)	Nicht-Mitglieder	CHF 200
	Mitglieder	CHF 170

Termine allgemein



Berner Kälbermästerverband

13. Oktober 2026	Wasen i.E.	Kälbermarkt
3. November 2026	Eggiwil	Kälbermarkt

Delegiertenversammlung 2027

2. April 2027	Plantahof, Landquart GR
---------------	-------------------------

Da das Rundschreiben lediglich zweimal jährlich veröffentlicht wird, ist auf der Webseite ein Veranstaltungskalender aufgeschaltet. Ausserdem werden Aktualitäten auf den Social Media Kanälen und mit dem WhatsApp-Kanal verbreitet.

Kälbermäster News

Der WhatsApp-Kanal



Veranstaltungskalender: kaelbermaester.ch



Facebook: [Schweizer Kälbermästerverband SKMV](https://www.facebook.com/SchweizerKaelbermaesterverbandSKMV)



Instagram: [kaelbermaester](https://www.instagram.com/kaelbermaester)



Herzlichen Dank unseren Sponsoren und
den offiziellen Partnern für die Unterstützung

Sponsoren



Offizielle Partner

